

# Mit dem Schuhmacher fing alles an

Zahlreiche Besucher feiern 30-jähriges Bestehen des Hutter-Museums Großberghofen

Großberghofen – 30 Jahre alt wurde das Hutter-Museum Großberghofen. Das Jubiläum wurde mit vielen Besuchern und Ehrengästen gefeiert. Einen kleinen Rückblick gab Vorsitzende Hanni Zeller, bevor jeder das wunderschön gestaltete Museum besichtigen konnte.

Der Großberghofer Blasius Thätter war nicht nur ein Jahr lang Vorsitzender zu Beginn des bereits 1979 ins Leben gerufenen Fördervereins Hutter-Heimatsammlung, sondern stellte auch viele Weichen für die Entstehung des Museums. Als Thätter Landtagsabgeordneter wurde und die Zeit knapper bemessen war, folgte Wolfgang Assmann ihm als Vorstand nach. Drei Jahre später, 1983, wurde Gisela Winter Nachfolgerin von Wolfgang Assmann. Zusammen mit ihrer Stellvertreterin Helga Witschel gelang es den Frauen, eine Bleibe für die Sammlung zu finden, so Zeller. Der alte Pfarrhof bot sich geradezu an und wurde mit vielen Freiwilligen aus dem Dorf und der Gemeinde restauriert.

Der kürzlich verstorbene Klaus-R. Witschel, Helga Wit-



Über die Entstehung des Huttermuseums berichtete Vorsitzende Hanni Zeller.

SAS (2)

schels Mann, tat ebenfalls seinen Teil dazu. Er war Schriftführer und verfasste die meisten Texte für die Dauerausstellung und die Sonderausstellungen. Ihre Erfahrung steuerten Prof. Dr. Wilhelm Liebhart, Dr. Norbert Göttler und Birgitta Unger-Richter bei.

„Ohne den Schuhmacher Simon Hutter wäre das Museum allerdings sicherlich nicht entstanden“, betonte Hanni Zel-



Interessiert betrachteten die Gäste die Schautafeln und Schaukästen im Museum.

ler, wenngleich Hutter die Entstehung des Museums nicht mehr erleben durfte. Er starb 1952. Aber Hutter hatte eine Sammlung von Zeugen der Vergangenheit, die er für die Nachkommen bewahren wollte. „So entstand die Hutter-Heimatsammlung, die dem Förderverein seinen Namen gab“, erklärte die Vorsitzende. Die Sammlung sei der Grundstock für das Museum geworden.

Bevor Hanni Zeller die Gäste entließ, um auf „Spurensuche“ im Museum zu gehen, sagte sie Dank an alle, die sich immer noch mit Wissen und Erfahrung und ganz praktisch einbringen: an die Ehrenvorsitzende Gisela Winter, den „Allrounder“ Werner Wittmann, „der nicht nur sagenhafte Torten fürs Museumscafé backt, sondern auch Plakate konzipiert, repariert oder installiert“.

Immer zur Stelle seien zudem Mia Graf und Irmi Simon sowie Doris Maier-Unsin. Zeller bedankte sich außerdem bei Dr. Hans Waldmann, der jedoch wegen Krankheit nicht bei dem interessanten und kurzweiligen Jubiläum dabei sein konnte. **SABINE SCHÄFER**

## IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Altomünster  
Erdweg

Karlsfeld